Königsbrunner Zeitung

Gisela und Norbert Schwalber (Stadtrat) sind Stammgäste und fahren immer erst nach dem Ball in Urlaub (links). Vox Corona gab eine besondere Einlage in Gstanzl-Reimen über das Leben im Chor – am Akkordeon Birgit Scharrer (Mitte). Dieter Elmer alias „Käsmichl" trug zwei Gedichte im besten schwäbischen Dialekt vor und erntete reichlich Gelächter von denen, die es denn verstanden. Fotos: Claudia Deeney

# Erst kommt Vox Corona, dann der Urlaub

## **Faschingsball** Im Trachtenheim wird bis nach Mitternacht geschunkelt und gescherzt

VON CLAUDIA DEENEY

**Königsbrunn** Ein „ganz besonderes Flair" bescheinigt Stadtrat Norbert Schwalber dem Faschingsball von Vox Corona. Er und seine Frau Gisela sind Stammgäste und richten sogar ihre Urlaubsplanung so ein, damit sie den Ball nicht versäumen. Diese fröhliche und schwungvolle Veranstaltung ist ein klassischer Kostümball mit gepflegter Tanzmusik des Duos Zweikanal und Einlagen, die sowohl hörens- als auch sehenswert sind. Vom ersten Walzer an war die Tanzfläche im Trachtenheim voll und die verkleideten Paare drehten ihre Runden.

Farbenprächtige Clowns, die alle irgendwie einer Familie angehören, waren dabei ebenso fleißige Tänzer, wie Peter Henkel, der mit seiner Frau Irene tanzte und gegenüber unserer Zeitung betonte, er sei keineswegs als Mexikaner gekommen: „Nein, ich bin ein ausgemusteter Bananenpflücker aus Honduras und habe meine Frau Irene als wohlhabende Passagierin eines Bananendampfers entführt und bin dann irgendwie in Königsbrunn hängen geblieben", sagt er augenzwinkernd.

Gut für die Brunnenstädter, denn Henkel führt nicht nur seit vielen Jahren als Vorsitzender den Chor, sondern begeistert auch immer wieder auf Faschingsveranstaltungen als Büttenredner.

Als alter Grantler bietet ihm auch die Presse immer reichlich Stoff zum meckern: „Meine Stimmung wird nicht besser, beim Frühstück als Zeitungsleser, erst Kommunalpolitik, die hab ich besonders dick, denn da geht doch alles schief, gleich schreib ich einen Leserbrief!" Da zeigt sich auch eine gehörige Portion Selbstironie, ist Henkel doch im wahren Leben selbst Stadtrat. Selbstironisch war auch der gesangliche Vortrag von Mitgliedern des Chores, geleitet von Josef Hauber.

In Gstanzlreimen trugen die Sänger vor, wie es so zugeht im Chor. Die Gäste erfuhren auf diese Weise, dass die aktiven Mitglieder mehr üben und das gesellige Miteinander pflegen und während der Proben nicht so viel quasseln sollten. „Aber mir roicht's, wenn i woiß, dass i kennt, wenn i mecht", singen sie als Refrain was so viel bedeutet, wenn sie wollen, dann können sie auch und das hat der Chor als Kulturpreisträger der Stadt Königsbrunn bei vielen Veranstaltungen ja auch oft genug bewiesen. Ebenfalls mundartlich unterwegs war Dieter Elmer alias „Käsmichl", der seit vielen Jahren als Karikaturist unserer Zeitung die Leser erfreut. Seine Zuhörer erfreute er mit zwei Gedichten, nämlich „Fritzles erste Zugfahrt" und die Erlebnisse des „Huber Bauern".

Was bei einem Ball von Vox Corona natürlich nicht fehlen darf, ist ein Auftritt der Showtanzgruppe des CCK-Fantasia mit Prinzenpaar samt Ordensverleihung. Ob vom tänzerischen Können des CCK oder der gelungenen Musikmischung des Duos Zweikanal animiert, machten die Hawaimädels, Ölscheichs und die vielen anderen Faschingsfreunde die Tanzfläche unsicher, wobei weder die traditionelle Polonaise ausgelassen wurde noch die beliebte Schunkelrunde. Bis nach Mitternacht amüsierten sich die Ballbesucher beim Vox-Corona-Faschingsball, den es schon solange gibt, dass auch die jetzigen Verantwortlichen nur schätzen können, wann es den ersten gab: „So um die 65 Jahre!"